

An den
Deutschen Sportlehrerverband
Herrn Präsidenten H.-J. Kofink
- Geschäftsstelle -

Am Rasselberg 16

6330 Wetzlar

per Telefax

Neuss, den 02. April 1993

Doping droht die Partner Schule und Verein zu trennen - FAZ vom heutigen Tage

Sehr geehrter Herr Kofink,

in der heutigen Ausgabe der FAZ ist der o.a. Artikel erschienen, in dem Sie mangelnde "Distanz" von Verbänden zum Doping kritisieren und die weitere Zusammenarbeit deshalb infrage stellen. Weiter werden Sie u.a. zitiert "Gerade in diesen beiden Verbänden (gemeint sind Leichtathletik- und Schwimm-Verband) sitzen an den entscheidenden Stellen Leute, die nachgewiesen eine Dopingvergangenheit haben."

Der Deutsche Schwimm-Verband (DSV) hat sich als einer der ersten Verbände eindeutig gegen Doping ausgesprochen. Weiter sind Untersuchungen wegen Dopingverdachts durchgeführt worden.

Unser Landesverband hat auf seinem Verbandstag vor einigen Tagen bekräftigt, daß auf unseren Landesmeisterschaften Dopingkontrollen durchgeführt werden. Weiter arbeitet er sehr intensiv den Fachbereich Schule und Verein.

Sie können sich sicherlich vorstellen, wie dann Ihr Artikel auf uns wirkt.

Da der DSV am 20. - 22. Mai ds.Js. seinen Verbandstag durchführt, möchte ich Sie bitten, mir die Beweise über die Dopingvergangenheit "unserer Leute an entscheidenden Stellen" bis zu diesem Zeitpunkt vorzulegen, da Sie diese offensichtlich haben.

Ihrer baldigen Antwort sehe ich gerne entgegen und verbleibe

mit freundlichen Grüßen


SPEEDO

Offizieller Ausstatter
des Westdeutschen
Schwimm-Verbandes

Stadtparkasse Dortmund
001087748 (BLZ 44050199)
Postgiraamt Essen
34482-439 (BLZ 90010043)

DEUTSCHER
SPORTLEHRERVERBAND
(DSL.V) E.V.



PRÄSIDENT:
Hansjörg Kofink
Lenastraße 8 Tel. 0 74 72 / 2 17 12
7407 Rottenburg 5 Fax 0 74 72 / 2 64 20
GESCHÄFTSSTELLE:
Am Rasselberg 16 Tel. 0 64 41 / 2 84 44
6330 Wetzlar 1 Fax 0 64 41 / 2 66 97
GESCHÄFTSZEIT: Mo. u. Do. 14 - 19 Uhr
Di. u. Fr. 14 - 18 Uhr

DSL.V E.V. · Am Rasselberg 16 · 6330 Wetzlar 1

An den
Westdeutschen Schwimmverband
Herrn Präsident M. Pappikus
Lutherstr. 13
4040 Neuß 1

Rottenburg/Wetzlar, 11.05.1993

Betr.: "Doping droht Partner Schule und Verein zu trennen" FAZ 02.04.93

Bezug: Ihre Telefax-Schreiben vom 02.04. und 10.05.93

Sehr geehrter Herr Pappikus,

es tut mir leid, daß ich Ihre Anfragen erst heute beantworten kann; einerseits wurde jenes Interview nur in einer Teilausgabe der FAZ abgedruckt, ich mußte es mir erst beschaffen; andererseits brauchte das Zusammentragen der Unterlagen etwas Zeit, wie Sie richtig vermuten.

Die Bedenken des DEUTSCHEN SPORTLEHRERVERBANDES bei der Aufarbeitung der Doping-Probleme richten sich tatsächlich in besonderer Weise an die beiden im Interview genannten Verbände. Zum einen natürlich, weil das Schwimmen und die Leichtathletik klassische Schulsportarten sind und es eigentlich immer einen sehr engen Kontakt zwischen Schule und Verein in diesen Sportarten gegeben hat. Zum anderen ebenfalls natürlich, weil seit dem Erscheinen der 'Doping-Dokumente' von B. Berendonk im September 1991 diese beiden Sportarten fortlaufend bis heute in der gesamten überregionalen Presse Deutschlands sowie in Funk und Fernsehen laufend neue Doping-Schlagzeilen geliefert haben. Als besondere Quellen nenne ich Ihnen die FAZ, die für diese Berichterstattung von den führenden Sportfunktionären Deutschlands ausdrücklich geehrt worden ist, die SÜDDEUTSCHE ZEITUNG, die STUTTGARTER ZEITUNG, die Magazine SPIEGEL und STERN sowie verschiedene Fernsehsendungen verschiedener Sender.

Wichtigster Beleg bleiben aber nach wie vor die Neuauflage des Buches 'Doping' von B. Berendonk vom Juni 1992 sowie die Dokumente in der ersten Auflage ihres Buches. Im Falle des DEUTSCHEN SCHWIMM-VERBANDES möchte ich meine Vorbehalte wie folgt belegen:

- 1) Die Vorwürfe, die Schuld und die Ahndung dieser Schuld gegenüber dem ehemaligen Trainer des SV Aachen 06, C. Vandenhirtz. Der DSLV vermißt bis heute die einzig mögliche Maßnahme in dieser Angelegenheit, die lebenslange Suspendierung des Betroffenen durch den DSV.
- 2) Die fehlende Untersuchung gegenüber den Verantwortlichen der 1980 positiv getesteten damals 14- und 15jährigen Schwimmerinnen aus Bonn und Essen.
- 3) Die Sperren bei Doping-Vergehen beim DSV. Sie sind im Vergleich zu anderen Verbänden eine Banalität.

Ressort
Haushalt und
Finanzen

Gerhard SCHÄDLICH
Albert-Schwitzer-Str. 21 A
6330 FRIEDRICHSDORF 2
Tel. 0 61 75 / 71 72 p.
0 69 / 7 98 45 15 d.

Ressort
Schulsport

Friedel GRUBE
Friedenstr. 31
4470 MEPPEN
Tel. 0 59 31 / 1 28 03

Ressort
Nationale und
internationale
Kontakte

Dr. Gudrun DOLL-TEPPER
Urselweg 10, 1000 BERLIN 37
Tel. 0 30 / 8 02 58 88 p.
0 30 / 8 23 10 75 oder
8 24 37 31 d.

Ressort
Fachsportlehrer und
Sportlehrer im außer-
schulischen Bereich

Rochus REITER
Sportschule
8972 SCHTÖPFEN
Tel. 0 83 21 / 8 93 08 p.
0 83 21 / 7 85 05 d.

Ressort
Ass- und
Fortbildung

Mike BUNKE
Schulstr. 12
2381 Dannewerk
Tel. 0 46 21 / 3 12 01

Ressort
Örtlichkeits-
arbeit

Wolfgang BRKMEYER
Am Bilstöckel 9a
6342 Harsheim
Tel. 0 72 76 / 84 00

- 4) Die Verniedlichung der Doping-Vergangenheit von Trainern aus der ehemaligen DDR, bis hin zu ihrer nahtlosen Wiederbeschäftigung. Als besonders auffälliges Beispiel möchte ich die Einstellung von Dr. Günter Baumgart beim Württ. Schwimmverband als Verbandstrainer nennen. Über seine frühere Tätigkeit können Sie sich im Buch B. Berendonks zureichend informieren.
Ein Schriftwechsel im DSV in dieser Angelegenheit mit den Herren Beyer, Strohbach und Nottrudt ist mir zugänglich gemacht worden.
- 5) Aus dem Schwimm-Magazin 26/91, S. 18 f. entnehme ich verschiedenen Erklärungen von Ost- und Westtrainern und einem Kommentar des ehemaligen Präsidenten des DSV, Harm Beyer - auf dessen Rolle in Doping-Angelegenheiten ich gleich zu sprechen komme - sehr Widersprüchliches in Sachen Doping. Bei allem bona fide kann ich mir nach dieser Lektüre nicht vorstellen, daß der DSV seine Doping-Probleme gelöst hat. Im übrigen wird dem DSV bis heute vorgeworfen, daß er die Namen der 25 Ost-Trainer, die sich zu ihrer Doping-Vergangenheit bekannten, nach wie vor geheim hält. Nicht gerade vertrauenerweckend!
- 6) Vom früheren DSV-Präsidenten, Harm Beyer, gibt es in den letzten Jahren über alle Medien Äußerungen zum Doping wie sie kontroverser und unübersichtlicher gar nicht sein können. Mir sind Äußerungen Beyers bekannt geworden, die besagen, daß er die Freigabe von anabolen Steroiden für Minderjährige lediglich von der Zustimmung der Eltern abhängig machen will. Wenn daran auch nur ein Körnchen Wahrheit ist, dann ist nicht nur die Kooperation Schulsport - Vereinssport zu Ende, dann wird es nicht einmal mehr eine gemeinsame Basis zwischen dem Schulsport und einem Schwimmverband mit solchen Vorstellungen geben.
- 7) Mir liegen Schreiben des Trainers G. Frank von Eintracht Hildesheim an den DSV vor und eine Antwort des DSV (R. Nimz), die sich mit der Nichtdurchführung von Doping-Kontrollen beim DMS-Endkampf 1990 in Aachen beschäftigen, deren Inhalt sich mir durchaus nicht als vertrauensbildende Maßnahmen in Sachen Doping beim DSV darstellt
Ein Brief des oben genannten Trainers an den damaligen Vizepräsidenten des DSV und heutigen Präsidenten, Klaus Henter, vom Dezember 1991 zum Thema Doping soll, so wird mir berichtet, bis heute nicht beantwortet sein.
Genau so wenig vertrauenerweckend ist für mich 'Die andere Meinung' von Herrn Wilhelm Könemann aus Wilhelmshaven, dem Pressewart des Schwimm-Verbandes Niedersachsen, abgedruckt im Schwimm-Magazin 8/92, S. 13. Wenn Pressewart so die Doping-Politik ihres Verbandes begleiten, braucht man sich um die Folgen nicht zu sorgen!

Ich möchte hier abbrechen, denn ich glaube, das müßte fürs erste reichen. Sie sehen, ich habe mich auch in Ihrem Bereich etwas umgesehen, in der Leichtathletik habe ich mich als verantwortlicher Bundestrainer Kugel Frauen (1970-73) vor mehr als zwanzig Jahren kundig gemacht und mich für meine Haltung von denen verhöhnen lassen, die mir heute versichern, daß sie von alledem nichts gewußt haben.

Sie gestatten mir am Ende aber doch noch die Frage, warum Sie alle diese Fakten, die Sie sicher kennen, sich ausdrücklich von mir aufzählen lassen. Beim Blättern in den Nummern 1 und 2/92 von 'REPORT - Das Schwimm-Journal - Bezirk Düsseldorf' fand ich eine Vielzahl der Fakten, die ich Ihnen hier vorgetragen habe. Es kann doch wohl nicht sein, daß hier die Basis besser informiert ist als die Präsidien!

Zum Schluß lege ich zu Ihrer Information den eben eingetroffenen Brief des neuen DLV-Präsidenten bei. Auch das ist eine Möglichkeit, auf unsere Vorbehalte zu reagieren.

Mit der Versicherung, daß der Schulsport auch in Zukunft ein guter Partner eines sauberen Schwimmsports sein wird

grüße ich Sie

H. Kerf. - 2

Präsident
Manfred Pöppke
Lutherstraße 13
4040 Neuss 1
T (0211) 8964218 d
(0211) 464570 p

An den
Deutschen Sportlehrerverband
Herrn Präsidenten H.-J. Kofink
- Geschäftsstelle -

Am Rasselberg 16

6330 Wetzlar

per Telefax

Neuss, den 12. Mai 1993

Doping droht die Partner Schule und Verein zu trennen - FAZ vom 02.04.1993

Ihr Telefax vom heutigen Tage

Sehr geehrter Herr Kofink,

haben Sie vielen Dank für Ihr heutiges Fax, das ich mit großem Interesse gelesen habe. In der Tat habe ich die meisten von Ihnen erwähnten Veröffentlichungen gelesen. Im Deutschen Schwimm-Verband (DSV) habe ich auch darauf gedrängt, daß die erhobenen Dopingvorwürfe von der zuständigen Kommission des DSV untersucht werden sollen. Nach Ihrem Kenntnisstand brauche ich Ihnen aber nicht zu sagen, wie schwierig es ist, diesen Vorwürfen beweiskräftig nach zu gehen. Die von Prof. Hollmann, Köln, gegen Frau Berendonk erhobenen Vorwürfe brauche ich Ihnen nicht mitzuteilen.

Die Schwierigkeiten, die z.B. bei unserem Verband (WSV) bei der Untersuchung von Jürgen Tanneberger aufgetreten sind, haben Sie vielleicht auch durch unsere Verbandszeitschrift POOL zur Kenntnis genommen.

Ich habe Ihr Fax heute an den DSV weitergeleitet und werde anlässlich der zu verabschiedenden neuen "Antidopingbestimmungen" des DSV auf dem Verbandstag am kommenden Wochenende aus Ihrem Schreiben zitieren. Ich bin mir sicher, daß der DSV die Dopingprobleme sehr sorgfältig bearbeiten wird. Wir hoffen für die Zukunft auf eine weitere gute Zusammenarbeit mit Ihrem Verband. Aber gestatten Sie mir als letzte kritische Anmerkung zu dem Bericht in der FAZ. Wir brauchen bei den Wahlen zu unserem DSV-Präsidium keine Angst zu haben, daß wir "Leute wiederwählen werden, die nachgewiesen eine Dopingvergangenheit haben". Und dies beruhigt mich dann doch etwas.

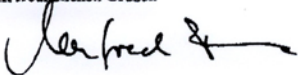
SPEEDO

Offizieller Ausstatter
des Westdeutschen
Schwimm-Verbandes

Stadtparkallee Dortmund
001 087 746 (BLZ 440 801 99)
Postgironum Essen
344 62-439 (BLZ 360 100 43)

Vielleicht ergibt sich nach unserem Verbandstag in Schwäbisch-Gmünd die Chance mit Ihrem Verband in einen Gedankenaustausch einzutreten, so wie ihn der Leichtathletik-Verband signalisiert hat.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Hans Fred". The signature is written in a cursive style with a long horizontal stroke extending to the right.